

SFM Interview - Miyabiyama Tetsushi

**Text von Enatsu Watanabe
Fotos von Mark Buckton**

Einer der am längsten amtierenden Makunouchi-Sekitori ist Miyabiyama (Tetsushi) (MT) – ehemaliger Ozeki und unerschütterlicher Kämpfer des Musashigawa-Beya.

In ihrem ersten Interview als Teil der Belegschaft des SFM setzte sich Enatsu Watanabe (EW) – wie Miyabiyama-zeki aus der Präfektur Ibaraki nordöstlich von Tokyo – an einem regnerischen Apriltag mit dem großen Mann im Keikoba des Musashigawa-Beya zusammen, um seine zehn bisherigen Jahre im Ozumo sprichwörtlich durchzukauen. Ebenfalls anwesend war Mark Buckton (MB) vom SFM.

Anm.d.Ü.: In den Interviews mit Sekitori wird in der deutschen Fassung die „Du“-Form verwendet. Dies entspricht nicht unbedingt den gebotenen Anforderungen an die Form und Höflichkeit. Die Alternative wäre aber nur, „Herrn Miyabiyama“ mit „Sie“ anzusprechen, was eigentlich eine korrekte Übersetzung ist, aber nicht besonders gut klingt.

EW: Du hast nun eine zehn Jahre lange Karriere im Sumo. Wie lange siehst Du Dich noch im Ring?

MT: Hmm, das weiß ich nicht. Ich mag Sumo, also will ich so lange weitermachen wie nur möglich, aber neue, jüngere, starke ausländische Männer kommen nach, also weiß ich das wirklich nicht.

EW: In den letzten zehn Jahren bist Du Ozeki geworden, hast drei Jun-Yusho und sowohl das



Makushita- als auch das Juryo-Yusho je zweimal gewonnen. Ist irgendeiner dieser Punkte ein herausragender, der wichtigste Höhepunkt?

MT: Ich habe zweimal die Makuchita-Division gewonnen und bin dann in die Juryo gekommen, und ich mochte diese Zeit sehr. Zu dieser Zeit konnte ich mich am Sumo um des Sumos willen erfreuen.

EW: Irgendwelche Tiefpunkte? Schlechte Punkte?

MT: Als ich etwas höher kam, als Joi-Jin und als Ozeki, musste ich an das Gewinnen denken, und jeder Sieg bekam eine größere

Bedeutung (was weniger zur Freude beitrug). Mit den Verletzungen klarzukommen war auch hart (und es war ein wichtiger Teil des Spiels). Als Ozeki wird von einem auch erwartet, dass man jeden Kampf gewinnt, also gab es viele Dinge, die diese Zeit zu einer der härteren machte, und das Sumo wurde beängstigend für mich.

EW: Was ist mit dem letzten Jahr? Hast Du einen besonders erinnerrswerten Sieg gehabt?

MT: Hmm [denkt nach], eigentlich nicht, aber ich war bei ein paar Fernsehsendungen. Als Ozeki konnte ich so etwas nicht machen. Von nun an freue ich



dass ich tatsächlich im Sumo war und gegen Leute trainierte, die ich im Fernsehen gesehen hatte.

EW: Hast Du Dich anders als die vielen anderen Rekruten gefühlt, da Du ja in der Makushita-Division gestartet bist?

MT: Nun, ich bin am Ende der Makushita eingestiegen (und das ist ein Unterschied zu heute, wo sie viel höher einsteigen), also war es nicht allzu unterschiedlich, aber ich dachte, dass ich das Sumo zeigen musste, das ich beherrschte, und dass ich es verdient hatte, auf dieser Stufe zu stehen.

EW: Wie bereitest Du Dich auf die Kämpfe vor, wenn Du erfahren hast, gegen wen Du am nächsten Tag antreten musst?

MT: Ich erfahre, gegen wen ich antreten muss, aber meistens vergesse ich das wieder bis etwa nach dem Abendessen; dann mache ich mir Gedanken über meinen Gegner. Dann sehe ich DVD's von unseren bisherigen Kämpfen an – sowohl Kämpfe, in denen ich verloren habe als auch die, in denen ich gewonnen habe, bis ein Bild in meinem Kopf entsteht, wie ich gewinnen kann, und ich schlafen gehe und über das Gewinnen nachdenke – nur

mich darauf, mehr davon zu machen.

EW: Würdest Du im Heya irgendeinen Sekitori als kniffliger zu schlagen bezeichnen als die anderen? Heute oder in der Vergangenheit?

MT: Natürlich Musashimaru-san und die im Rang über mir stehenden waren hart zu schlagen. Heute würde ich Dejima nennen, denke ich.

EW: Was hast Du gefühlt, als Du zum ersten Mal das Heya betreten hast?

MT: Ich konnte nicht glauben,



das Bild, wie ich siege, in meinem Kopf. Am nächsten Morgen bereite ich mich vor, indem ich an dieses Bild denke.

EW: Nun ein bisschen zu Dir. Was machst Du in Deiner Freizeit?

MT: Ich mag Pachinko und das Alleinesein. Ich denke gerne darüber nach, welche Pachinkohalle und welcher Platz darin der beste oder der bessere ist. Dann gehe ich dorthin.

EW: Hast Du andere Sportarten betrieben, bevor Du mit dem Sumo angefangen hast?

MT: In der Grundschule mochte ich Basketball und Baseball (in der Little League/Kinderliga). In der Junior High School mochte ich Judo und Sumo und die Ballspiele.

EW: Und heute? Verfolgst Du andere Sportarten? Baseball, Fußball, usw.?

MT: Ich sehe heute gerne jeden Sport, denn Sport ist eine Art Schauspiel, und ich sehe mir dieses „Schauspiel“ soviel ich nur kann an, wenn ich die Zeit dazu habe.

EW: Du bist in Ibaraki aufgewachsen, in Mito, eine Gegend, die berühmt für Natto und Umeboshi ist. Dies ist Essen, dass die Mehrheit der ausländischen Besucher zu Beginn nicht mag – bist Du Freund oder Feind dieses Essens?

MT: Ich mag beide. Ich mache mir Natto Tempura und esse sie in verschiedenen Formen, und, wenn ich keine Snacks habe, gehe ich zum Kühlschrank und hole mir Natto. Ich liebe Natto. Umeboshi auch.

EW: Hast Du ein Lieblingsessen oder -getränk, das nichts mit Natto oder Umeboshi zu tun hat?

MT: Ich liebe Yakiniku und bis vor einer Weile habe ich es etwa vier- oder fünfmal in der Woche gegessen, aber seit neuestem mag ich Fisch. Sashimi, aber Fisch mit weißem Fleisch, keinen fettigen Fisch.

EW: Wenn Du nachhause kommst, was machst Du dann?

MT: Ich gehe zu unserem Familiengrab und bete dort. Ich treffe mich auch mit Freunden aus

Schultagen, wenn Zeit dafür ist.

EW: Wenn Du mit Deinen alten Schulfreunden zusammenkommst, was sagen sie dann dazu, dass Du zum Ozumo gegangen bist?

MT: Zu Beginn fanden sie es großartig und unterstützten mich wirklich. Das tun sie immer noch. Sie haben oft darüber nachgedacht, wie weit ich wohl kommen würde. Heute sind sie alle etwa 30 Jahre alt und haben ihren eigenen, harten Leben, also denke ich auch an sie und wünsche ihnen alles erdenklich Gute.

EW: Bei der kürzlich stattgefundenen Hanazumo-Veranstaltung am Yasukuni-Schrein hast Du einen roten Mawashi getragen – ein Zeichen für die Dinge, die da kommen? Wirst Du ihn während der Honbasho tragen?

MT: Ich mag grün wirklich gern. Das ist meine Lieblingsfarbe, aber der rote Mawashi war ein Geschenk vom Unterstützerclub in Osaka, also versuche ich, ihn zu tragen. Ich benutzte ihn vor ein paar Jahren. Ich habe auch einen lilafarbenen von meiner Familie



bekommen. Ich habe den roten schon früher während Honbasho benutzt, aber ein Familienmitglied ist gestorben, und so wechselte ich zum lilafarbenen, und ich werde diesen benutzen, bis ich intai gehe. Heute benutze ich den roten Mawashi auf Jungyo-Touren, um den Osaka-Fans die gebührende Wertschätzung zu zeigen. Ich denke, im Natsu Basho werde ich den lilafarbenen benutzen.

EW: Zurück zum Sumo, an Tag 12 hast Du einen harten Kampf gegen Kisenosato gehabt, einen weiteren Mann auf Ibaraki, den ich glücklicherweise vor einem Jahr oder so interviewen durfte. Gibt es Konkurrenz zwischen Euch beiden, da Ihr beide aus Ibaraki seid?

MT: Viele Leute aus Ibaraki gehen zusammen aus, Baseballer, Sumoathleten, usw., und wir gehen oft einen trinken. Zuerst habe ich Kisenosato-zeki dreimal geschlagen, dann fünf in Folge verloren, also wollte ich nicht wieder verlieren. Abseits des Dohyo und Auf dem Dohyo sind sehr unterschiedliche Dinge, und dieses Mal habe ich gewonnen, indem ich hart vorgegangen bin und meine übliche Taktik gegen ihn geändert habe, also war ich sehr glücklich.

EW: Hast Du Pläne für die Zeit nach dem Sumo/nach dem Rücktritt?

MT: Ich will im Sumo bleiben, im Kyokai, und ein Oyakata werden, aber da ich bisher nur Sumo gemacht habe, könnte ich auch eine neue Karriere starten. Ich weiß es wirklich nicht.

EW: Im Moment steigt die Wahrnehmung und die Freude am Sumo weltweit. Weißt Du, dass Du einen Spitznamen im Englischen

hast? (Willst Du ihn wissen?)

MT: Wirklich? Ich habe Spitznamen? [wird rot] Ich weiß, dass Konishiki in Amerika (Las Vegas) uns dem Publikum vorgestellt hat und gesagt hat, dass ich Pachinko mag, also haben alle Fans „Pachinko, Pachinko“ gerufen. Ist das der Spitzname? [MB antwortet: „Nein.“ Miyabiyama fragt dann schüchtern, wie er lautet.]

MB: Miyabi-babe!

MT: Miyabi-babe? Nach Babe Ruth? [alle lachen] Ich bin erschüttert. Ich dachte, er würde auf meiner Pachinko-Liebe basieren.

EW: Hast Du einen (Heya-)Spitznamen, den Du mit uns teilen magst?

MT: Einfach nur Miyabi. Das sagen sowohl die älteren als auch die jüngeren.

EW: In Deinem Blog hast Du angemerkt, dass ein Freund gerade geheiratet hat und dass Du so bald als möglich selbst heiraten willst. Heißt das, dass es jemand besonderes gibt oder ist das nur ein Wunsch?

MT: [lacht und wird rot] Ten, ten, ten. (Japanisch für: Kein Kommentar.)

EW: Wenn Du die Chance hättest, irgendjemanden – aus irgendeiner Epoche – zu treffen, wen würdest Du gerne treffen und was würdest Du ihm/ihr sagen?

MT: Mit fällt da niemand ein. [nachdem er eine Weile lang nachgedacht hat]

EW: Ich habe in Deinem Blog gelesen, dass Du Plüschtiere

magst. Warum?

MT: Ich mochte wirklich das Gewinnen der Tiere an einem Automaten, der „UFO Catcher“ hieß. Das war in der High School, als ich danach süchtig wurde. Ich wollte ein wirklich großes gewinnen und bekam es schließlich, und ich war sehr glücklich, als mich jeder damit sah. Ich wollte [Ampanman](#), Totoro, Stitch und all die anderen Charaktere. Ich habe viele von ihnen.

(Das Interview gleitet nun in ein Gespräch über [Crayon Shin-chan](#) und [Chibi Maruko](#) ab)

EW: Ein Fan, der oft einen (Spielzeug-)Affen um seinen Hals geschlungen hat, ist dafür bekannt, deinen Namen oft während Jungyo und Honbasho zu rufen. Kennst Du ihn?

MT: Hmmm [denkt dann an die Bemerkung über den Affen] Ah, ja, ich kenne ihn. Er ist Fan der Hanshin Tigers und trägt immer ein Trikot von ihnen (Igawa, ein ehemaliger Spieler, der aus Ibaraki kommt) und ein Miyabiyama-Stirnband. Ja, ich kenne ihn, und ich bin wirklich glücklich, wenn ich höre, wie er mich anfeuert. Tatsächlich gewinne ich oft, wenn ich ihn höre, denn ich kann ihn auf dem Dohyo hören.

EW: Zum guter Letzt: Dieses Interview wird von Fans auf der ganzen Welt in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch gelesen werden. Hast Du eine Nachricht für diese Fans?

MT: Ich bin sehr glücklich, dass ich meinen englischen Spitznamen Miyabi-babe erfahren habe, also werde ich von nun an mein Allerbestes geben. Vielen, vielen Dank!